

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1925**

279 (20.6.1925) Abendausgabe

Abend-Ausgabe... Preis 1.50 M. im Verlag oder in den Zweigstellen...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung... Karlsruhe, Samstag, den 20. Juni 1925.

Eigentum und Verlag von... Dr. Walter Schneider... Dr. Reizner...

Jahrtausendfeier im Saargebiet

Saarbrücken im Festschmuck

Saarbrücken, 20. Juni. Die Vorbereitungen zu der großen Jahrtausendfeier des Saargebietes, die am 20. und 21. d. M. allüberall stattfindet...

Der Wille zur freudigen Befundung der Verbundenheit mit Deutschland lebt in der Bevölkerung zu mächtig...

Saarbrücken, 20. Juni. Wie wir hören, hat die Regierungskommission ganz unvorigermaßen französische militärische Verstärkungen ins Saargebiet berufen...

Das Treuebekenntnis des Saargebietes

Saarbrücken, 20. Juni. Ein Bekenntnis der Treue nach innen und außen... das Saargebiet...

Bayern und Rheinland

München, 20. Juni. (Drahtbericht.) Als Auftakt der Jahrtausendfeier der Rheinlande in München fand gestern abend auf dem Königsplatz eine Kundgebung der vaterländischen Verbände statt...

Der Dornenweg des Forschers

Amundsen über die Schwierigkeiten der Expedition

F.H. Paris, 20. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Petit Parisien“ erhielt von der „Heimdal“ einen Funkpruch, worin es heißt, daß das Gesicht Amundsens deutliche Spuren der Ermüdung und Entbehrungen aufweise...

Feierliche Einholung Amundsens nach Oslo

Oslo, 20. Juni. (Funkpruch.) Wie der „Petit Parisien“ aus Oslo meldet, wird ein Geschwader norwegischer Marineschiffe Amundsen von Spitzbergen nach Oslo geleiten...

Die Feier in Düsseldorf

Düsseldorf, 20. Juni. „Werden und Wirken“ umfaßt das Jahrtausendfestspiel, das von der Stadt Düsseldorf von ihrer Künstlergesellschaft aus Anlaß des Rheinlandjubiläums veranstaltet und zum ersten Male aufgeführt wurde...

Der Volkstanz-Garten hat wieder eine Umwandlung zu einer Feststadt erfahren und ist teilweise zu einem großen Heerlager geworden...

Die Jahrtausendfeier der Stadt Köln

Köln, 20. Juni. Zur Jahrtausendfeier der Stadt Köln hatten sich gestern nachmittag in der großen Halle im Rheinpark tausende von Kölner Bürgern mit den Mitwirkenden des rheinischen Provinziallandtages, Reichs- und Landtagsabgeordneten, den Ministern der Länder, dem Reichsminister für die besetzten Gebiete Dr. Franke...

Der Gruß der Universität Jena

Jena, 20. Juni. (Funkpruch.) Aus Anlaß der Jahrtausendfeier der Rheinlande hat die Universität Jena an den rheinischen Provinziallandtag folgendes Telegramm gerichtet: „Die Thüringische Landesuniversität Jena entbietet dem Rheinlande zur Jahrtausendfeier deutschen Gruß...“

Verbundene Studentenkundgebung

Bonn, 20. Juni. Bekanntlich war für Ende Juli in der Stadt Bonn ein deutscher Studententag geplant gewesen...

Wichtige Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 20. Juni. (Funkpruch.) Die Reichsregierung trat heute vormittag in der Reichskanzlei zu einer Sitzung zusammen, in der dringende innen- und außenpolitische Angelegenheiten verhandelt wurden...

Die amerikanische Expedition

New York, 20. Juni. (Funkpruch.) Die Expedition Mac Millan verläßt heute Biscasset. Der Gouverneur des Staates Maine ermächtigte Mac Millan auf neu entdecktem Land die Flagge Maines zu hissen...

Polen eröffnet den Zollkrieg

Berlin, 20. Juni. (Drahtbericht.) Die Morgenblätter melden aus Warschau: Im Anschluß an den Bericht des hier eingetroffenen Vorsitzenden der polnischen Delegation zu den Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland beschloß der Ministerrat eine Reihe von Verordnungen, die die Einfuhr deutscher Waren nach Polen verbieten...

Beratungen über die Zollvorlage

Berlin, 19. Juni. (Drahtbericht.) Reichskanzler Dr. Luther und Reichsernährungsminister Graf Kanitz empfingen heute abend die Vertreter der Regierungsparteien und besprachen mit ihnen die Erledigung der Zollvorlage...

Umschau

So weit nur deutsche Junge klingen und warmes Blut durch deutsche Herzen pulst, gedenkt man heute deutscher Lande am Rhein. Nicht nur in den Gauen, die aller Not und Bedrängung zum Trotz in den vergangenen Tagen freimütig und stolz die tausendjährige Zugehörigkeit zum Reich bekanteten...

Das damals, im Herbst 1923, der Ansturm des französischen Militarismus trotz brutaler Gewalt, feilscher Bedrückung und feilen Separatistengehens zerschellte und Frankreichs Rechenexempel sich als auf falschem Anlaß aufgebaut erwies, das hat die deutsche Heimat der Treue der Rheinländer und Pfälzer zu danken, die in unerhörter Opferleistung zum Mutterlande hielten...

In dieser allgemeinen Festesfreude nimmt, wie die heutigen Meldungen zeigen, aus vollem Herzen auch das unterdrückte Saarland teil. Von den staatlichen Gebäuden weht die Tricolore, und die Straßen der Städte und die Gassen der Dörfer beherrscht die französische Soldateska...

Ein deutscher Fragebogen?

Um Völkerbund und französische Schiedsrichterrolle. — Die Berliner Vertreter der Pariser Presse über den Eindruck der Note.

F.H. Paris, 20. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Dem „Petit Parisien“ zufolge erhielt der „Quai d'Orsay“ die Nachricht, daß der Eindruck der französischen Note in der Sicherheitsfrage bei der deutschen Regierung nicht ungünstig wäre...

Wir glauben annehmen zu dürfen, daß diese Meldung völlig aus der Luft gegriffen ist und es sich nur um einen französischen Versuchsbolton handelt. (Die Schrift.) Der bedingungslose Eintritt Deutschlands in den Völkerbund rufe in Deutschland besonderen Widerstand hervor...

Anschauungen Dr. Stresemanns und Dr. Luthers wieder, doch erwarte man hierüber in Paris noch weitere Aufklärung.

Der Berliner Berichterstatter des „Journal“ ist etwas optimistischer. Danach habe Stresemann dem Vorschlag der Marguerite erklärt, daß er die französische Note für außerordentlich verständlich und geeignet ansehe, um die Einleitung fruchtbarer Verhandlungen zu ermöglichen.

Ein vorkparteilicher Abgeordneter erklärte dem Berliner Berichterstatter des „Echo de Paris“

daß die Einleitung von Besprechungen gar keinen Zweck hätte, weil die französische Note keinerlei Anspielung auf die bevorstehende Räumung der Rheinlande mache,

und dies sei die einzige Frage, die Deutschland interessiere. In der Wilhelmstraße habe derselbe Korrespondent den Eindruck, daß die Note weniger angenehm berühre, vor allem deshalb, weil sie mit juristischen Ermägungen angefüllt sei, die die Note unverständlich machten.

Der Berichterstatter des „Petit Parisien“ in Berlin schildert ebenfalls den wenig günstigen Eindruck der Note in Regierungskreisen. Besonders zwei Forderungen erregten Unbehagen, daß nämlich Deutschland bedingungslos in den Völkerbund eintreten solle, und daß Frankreich der Garantie über den deutsch-polnischen und deutsch-tschechischen Vertrag sein solle.

Die Stimmung in England.

v.D. London, 20. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Reiter versucht die öffentliche Meinung in England durch eine lange Erklärung zu beruhigen, in der es heißt, daß man in unterrichteten Kreisen wenig geneigt sei, Kommentare über die Verhandlungen wegen des Sicherheitspaktes zu veröffentlichen.

Es habe nur die Verpflichtungen deutlicher definiert, die es bereits eingegangen sei. Großbritannien sei natürlich durch die Völkerbundsakte gebunden, da es dem Völkerbund angehöre.

Unter der böhmischen Grenze.

von Lutz Weltmann.

„Ich will dich auf einen hohen Berg führen und dir alle Herrlichkeit dieser Welt zeigen.“ dieses Wort kommt einem unwillkürlich in den Sinn, wenn man am Elbeufer entlang über Schandau und Bodenbach ins Böhmerland wandert.

In Schöna gibt es gegen eine kleine Luxussteuer, die auf dem Kunstwert Natur liegt, einen Bästlerstein, viermal gehts über die Elbe, denn man soll auf dem gleichen Wege zurückkehren, den man gekommen ist.

Die Natur bindet und trennt zugleich. Kommt man von der hier etwas einödnigen Elbette, so empfängt man das Eintreten in einen anderen Landschaft ziemlich deutlich.

Weniger noch verspürt man einen Übergang in andere Landschaft von der Bergseite. Es sind die gleichen jagd-phantastischen Felsen, von Moos bewachsen, die sich von dem Grün des Gras und der Bäume kontrastreich abheben.

Die Natur bindet und trennt zugleich. Kommt man von der hier etwas einödnigen Elbette, so empfängt man das Eintreten in einen anderen Landschaft ziemlich deutlich.

Weniger noch verspürt man einen Übergang in andere Landschaft von der Bergseite. Es sind die gleichen jagd-phantastischen Felsen, von Moos bewachsen, die sich von dem Grün des Gras und der Bäume kontrastreich abheben.

Die Natur bindet und trennt zugleich. Kommt man von der hier etwas einödnigen Elbette, so empfängt man das Eintreten in einen anderen Landschaft ziemlich deutlich.

Weniger noch verspürt man einen Übergang in andere Landschaft von der Bergseite. Es sind die gleichen jagd-phantastischen Felsen, von Moos bewachsen, die sich von dem Grün des Gras und der Bäume kontrastreich abheben.

Die Natur bindet und trennt zugleich. Kommt man von der hier etwas einödnigen Elbette, so empfängt man das Eintreten in einen anderen Landschaft ziemlich deutlich.

Weniger noch verspürt man einen Übergang in andere Landschaft von der Bergseite. Es sind die gleichen jagd-phantastischen Felsen, von Moos bewachsen, die sich von dem Grün des Gras und der Bäume kontrastreich abheben.

Australiens Stellung zum Pakt.

v.D. London, 20. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im australischen Unterhaus erklärte Ministerpräsident Bruce zum Sicherheitspakt, daß Australien über die Verhandlungen vollkommen auf dem Laufenden gehalten wurde, doch sei es nicht aufgefodert worden, an dem Pakt teilzunehmen.

Die Lage in Marokko.

v.D. London, 20. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Berichterstatter der „Daily Mail“ in Fez erzählt von Einzelheiten, daß Abd el Krim in der letzten Woche einen wichtigen Kriegsrat abhielt, an dem alle Führer der Stämme, die sich gegen Frankreich in Aufstand befinden, anwesend waren.

Der Berichterstatter desselben Blattes in Tetuan wurde zu General Primo de Rivera gebeten, der ihm erklärte, daß Abd el Krim eine Reihe von Angriffen auf die spanische

Front vor habe, um die Spanier abzuhalten, das Hauptquartier Abd el Krims, Adir, anzugreifen. Dadurch, daß die Spanier ihre Angriffsabsichten auf Abd el Krim bekanntgaben, konnten sie 3000 Marokkaner aus der französischen Front abziehen.

„Unberechtigter Aufenthalt in den marokkanischen Gewässern.“

P.H. Paris, 20. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Zu der Verurteilung der deutschen Kapitäne und Mannschaften der in den marokkanischen Gewässern beschlagnahmten Schiffe ist mitgeteilt worden, daß die gesamte Mannschaft jenes Dampfers zu 10 Jahren zu einer Strafe von 200 Franken verurteilt wurde.

Siebenstaatenflug der deutschen Presse.

Der Start auf dem Tempelhofer Felde.

\* Berlin, 20. Juni. (Zuspruch.) Das große Zentrumsverkehrsflugzeug ist heute morgen mit allen vorgeesehenen Teilnehmern an Bord zum Siebenstaatenflug der deutschen Presse gestartet.

Die neue oldenburgische Regierung.

\* Oldenburg, 20. Juni. (Zuspruch.) Die neue Oldenburgische Regierung ist soeben gebildet worden. Das Präsidium übernimmt wieder der bisherige Ministerpräsident von Finkh, der auch das Justiz- und Kultusministerium übernimmt.

Neine neue Tarifherhöhung der Reichsbahn.

TU. Berlin, 19. Juni. (Zuspruch.) In verschiedenen Blättern wird die Meldung verbreitet, daß die deutsche Reichsbahn vor neuen Tarifherhöhungen stehe.

Die neue oldenburgische Regierung.

Die neue Oldenburgische Regierung ist soeben gebildet worden. Das Präsidium übernimmt wieder der bisherige Ministerpräsident von Finkh, der auch das Justiz- und Kultusministerium übernimmt.

Neine neue Tarifherhöhung der Reichsbahn.

In verschiedenen Blättern wird die Meldung verbreitet, daß die deutsche Reichsbahn vor neuen Tarifherhöhungen stehe.

Wetternachrichtendienst der badischen Landesmetereamt Karlsruhe.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeresebene, Höhe in m, Geländehöhe in m, Temperatur in Grad Celsius, Windrichtung. Rows include Wertheim, Königshaus, Karlsruhe, Baden-Baden, Bad Mergentheim, Wehringen, Bad Mergentheim, Göttingen.

Allgemeine Witterungsübersicht. Unter dem Einfluss des Hochs über Böhmen über den Britischen Inseln und dem Meere lagern sich jetzt Wolken über Süddeutschland und das trockene, teilweise heitere Wetter an.

Wetterausblick für Sonntag, den 21. Juni 1925: Strichweise Gewitterregen, zeitweise wolfig, mäßig warm, westliche Winde.

Wasserstand des Rheins:

Table with 2 columns: Station, Wasserstand. Rows include Schaffhausen, Regh, Mainz, Mannheim.

Präsident Sahm, Danzig: Beim Aufstieg in Berlin empfanden die Teilnehmer am Siebenstaatenflug der deutschen Presse die Teilnahme am Siebenstaatenflug der deutschen Presse.

Minister Ludwig. Bundespremierminister. Wien: Beim Start zum Siebenstaatenflug der uns in wenigen Stunden zu unserem österreichischen Bruder Volk bringen wird, anbieten die Reichsdeutschen Journalisten gemeinsam mit ihren österreichischen Kollegen.

Professor Junger, Dessau: Dem Pionier des deutschen Flugzeugwesens, dessen Schöpfergeist das größte Verkehrsflugzeug zu verzeichnen ist, senden wir beim Start zum 4000 Kilometer-Flug über sieben europäische Staaten hochachtungsvollen Dank und Gruß.

Weitere Telegramme wurden geschickt an den Reichspräsidenten, an die Außenminister von Schweden, Dänemark, Ungarn und an den Bundesrat in Berlin.

Schaffhausen, 20. Juni, morgens 6 Uhr: 153 Zim., gestiegen 1 Zim. Regh, 20. Juni, morgens 6 Uhr: 254 Zim., gefallen 4 Zim. Mainz, 20. Juni, morgens 6 Uhr: 414 Zim., gefallen 4 Zim. Mannheim, 20. Juni, morgens 6 Uhr: 297 Zim., gefallen 6 Zim.

zum erstenmal aufgeführt hat, eingeladen worden, den neuen Theaterbau der Bühne zu eröffnen. Er hat darauf aus Madeira, wo er zur Erholung weilte, geantwortet: „Ich bin hier an einem der schönsten Plätze in der Nähe von New York.“

Ein Puschkin-Museum. Rußland wird jetzt ein einzigartiges Puschkin-Museum erhalten, das in gewisser Hinsicht ein russisches Literatur-Museum darstellt.

Die verkaufte Braut. Dieses Meisterwerk von Friedrich Smetana führt mit seiner einfachen Handlung mitten hinein in das böhmische Volksleben. Die Musik dazu besitzt eine feintönige Haltung.

Das Rindholz. Ich habe viel Unhöflichkeit in meinem Leben schon erfahren. Leute haben mich auf die Füße getreten und mich hinterher darüber noch angeknäult.

Das Rindholz. Ich habe viel Unhöflichkeit in meinem Leben schon erfahren. Leute haben mich auf die Füße getreten und mich hinterher darüber noch angeknäult.

Das Rindholz. Ich habe viel Unhöflichkeit in meinem Leben schon erfahren. Leute haben mich auf die Füße getreten und mich hinterher darüber noch angeknäult.

Das Rindholz. Ich habe viel Unhöflichkeit in meinem Leben schon erfahren. Leute haben mich auf die Füße getreten und mich hinterher darüber noch angeknäult.

Das Rindholz. Ich habe viel Unhöflichkeit in meinem Leben schon erfahren. Leute haben mich auf die Füße getreten und mich hinterher darüber noch angeknäult.

geriebenen Heiratsvermittler, den gerissenen Geschäftsmann Reinaltler Freyhanke mit allen Vorzügen seiner ursprünglichen schau spielerischen Begabung aus. Der gemalte Bauernbursche Hans wurde von Albert Peters und die Marie von Marie Franzen gegeben.

Das Rindholz. Ich habe viel Unhöflichkeit in meinem Leben schon erfahren. Leute haben mich auf die Füße getreten und mich hinterher darüber noch angeknäult.

Das Rindholz. Ich habe viel Unhöflichkeit in meinem Leben schon erfahren. Leute haben mich auf die Füße getreten und mich hinterher darüber noch angeknäult.

Das Rindholz. Ich habe viel Unhöflichkeit in meinem Leben schon erfahren. Leute haben mich auf die Füße getreten und mich hinterher darüber noch angeknäult.

Das Rindholz. Ich habe viel Unhöflichkeit in meinem Leben schon erfahren. Leute haben mich auf die Füße getreten und mich hinterher darüber noch angeknäult.

Das Rindholz. Ich habe viel Unhöflichkeit in meinem Leben schon erfahren. Leute haben mich auf die Füße getreten und mich hinterher darüber noch angeknäult.

Das Rindholz. Ich habe viel Unhöflichkeit in meinem Leben schon erfahren. Leute haben mich auf die Füße getreten und mich hinterher darüber noch angeknäult.

Das Rindholz. Ich habe viel Unhöflichkeit in meinem Leben schon erfahren. Leute haben mich auf die Füße getreten und mich hinterher darüber noch angeknäult.



Pforzheimer Brief.

(Von unserem Berichterstatter.)

te. Pforzheim, 20. Juni 1925.

In unserer so betriebsamen „Goldstadt“ kribbelt es in allen Ecken. Die Kurzarbeiterzahlen schnellen in die Höhe. Die ausländischen Einkäufer bleiben aus und das deutsche Geschäft ist ebenfalls fast auf den Nullpunkt gesunken. Dazu kommen Lohnforderungen der verschiedensten Art.

Die Theaterfrage hat nun doch eine Lösung gefunden, die allseitig begrüßt wird. Das „Kinogelbesp“ ist endgültig gebannt und der Pachtvertrag auf zwei Jahre erneuert. Man muß sich nur wundern, daß in dieser Sache so viel geschehen mußte, um nach einem Kampfe zwischen Stadtrat und Hausbesitzer, der dreiviertel Jahre dauerte, da zu sein, wo man ursprünglich schon hätte sein können, wenn nicht Kräfte am Werk gewesen wären, die ihre persönlichen Wege gehen wollten. Es wäre ja für eine Stadt von der Bedeutung Pforzheims eine Schmach gewesen, wenn sie kein Theater mehr gehabt hätte, denn unter dem Gesichtspunkt der heutigen wirtschaftlichen Lage und der Anleihenbeschwerden, unter denen die Städte zu kämpfen haben, wird der Traum eines städtischen Theaterneubaus vorläufig noch keine greifbaren Formen annehmen können, zumal wir noch ganz andere Aufgaben in Pforzheim zu erfüllen haben, die weit dringender sind. Man braucht dabei nur an unser Krankenhaus zu denken, das schon lange in keiner Hinsicht mehr genügt und an dem man nun aus Geldmangel wieder herumfluden muß. Die Dillweissensteiner Schreien seit Jahren nach der Straßenbahnverbindung mit Recht, denn bei der Eingemeindung wurde ihnen diese Verbindung mit der Stadt versprochen. Und selbst wenn diese Verpflichtung einmal erfüllt sein sollten, so ist immer noch vor dem Theaterneubau die Wohnungsfürsorge.

Der letzte Sonntag stand auch bei uns im Zeichen der Nächstenliebe und zwar in doppeltem Sinne. Auf der einen Seite fand der Werbetag für das Rote Kreuz statt, der am frühen Morgen durch einen Umzug der Sanitätskolonne mit Musik eingeleitet wurde, dem Festgottesdienste und ein Platzkonzert der Feuerwehrkapelle auf dem Marktplatz folgten, denen sich dann am Nachmittag eine öffentliche Feier im Stadtpark anschloß, wobei die Feuerwehrkapelle konzertierte, unterstützt durch den Gesangverein Sängerkranz-Blumenhof. Auf der anderen Seite galt es, dem Männergesangsverein „Orpheus“-Machen, der an der „Förste des Schwarzwaldes“ auf einer Sängerfahrt Einkehr hielt, zu zeigen, daß wir unsere Brüder im besetzten Gebiet nicht vergessen. Die Sänger kamen am Sonntag früh gegen 9 Uhr an, wo sie am Bahnhof im Namen der Deutschen Volksgemeinschaft, deren Gäste sie sind, auf dem Bahnsteig begrüßt wurden. Vor dem Bahnhofsgelände erwartete sie bereits eine größere Menschenmenge. Bürgermeister Dr. Bühler überbrachte die Grüße der Stadtverwaltung, der Vorsitzende der „Erinnerung“, Kaiser, jene der Gesangsvereine, moßte der Vorsitzende der „Orpheus“, Frz. Groß, dankte. Ein Massenchor der Vereine „Viederhalle“, „Erinnerung“, „Schwarzwaldquartett“ und „Sängerkranz“ hielt in den sonnigen Sommermorgen, worauf die Gäste erwiderten. Mittags fand man sich im „Brauhauskellergarten“ zum Essen zusammen, nachmittags ging es zur „Hohened“ und am Abend boten dann die Machener Sänger im Stadtpark ein großes Konzert.

Die alljährliche „Pforzheimer Messe“, die acht Tage dauert, hat am Sonntag auf dem Tumplatz ihren Anfang genommen. Schaubuden reihen sich in Fülle nebeneinander, die Jugend tummelt sich dort bis zum Dunkelwerden. Weniger erfreut sind die Anwohner, die den Schläpplag herbeiziehen, um wieder Ruhe zu haben. Doch schnell werden die paar Tage vergangen sein und dann ist alles wieder im alten Gleise.

Gesellschaftsabend beim bad. Staatspräsidenten

Freitagabend hatte der Badische Staatspräsident die Vertreter der auswärtigen Staaten, die Mitglieder der Internationalen Kriminalpolizeikommission, sowie die Delegationen zu einem geselligen Zusammensein in den Räumen des Staatsministeriums geladen.

Staatspräsident Dr. Hellbach begrüßte namens der Staatsregierung die Gäste in herzlich gehaltenen Worten. Er feierte die Polizei als die Organisation der öffentlichen Sicherheit. Die gemeinsame Forderung des Verbrechens, der Kampf der sozialen Gerechtigkeit, die soziale Menschlichkeit, sei einer der größten Solidaritäten der Kulturstaaten. Der Staatspräsident wies auf die rasche technische Entwicklung des Polizeiwesens in den letzten Jahrzehnten hin und hob besonders die neuen und schwierigen Aufgaben hervor, die das starke Anwachsen des Verbrechs in den Großstädten der Polizei stelle.

Der Vertreter des Präsidenten der internationalen Kriminalpolizeikommission, Nipponkei, dankte dem Staatspräsidenten für die Bewilligung. Er sprach in anerkennenden Worten von dem herzlichen Empfang, der den Delegationen in Karlsruhe bereitet worden sei, und betonte besonders den vorbeugenden Charakter des modernen Polizeiwesens.

Der Delegierte des New Yorker Polizeipräsidenten, Konrad Polkenau, ergriff hierauf das Wort zu folgender Rede in deutscher Sprache: „Am Auftrage meines Herrn Polizeipräsidenten Richard C. Enright in New York habe ich die Ehre, Ihnen sehr geehrter Herr Staatspräsident, und mit Ihnen den Herren des badischen Ministeriums des Innern und der badischen Polizei die kameradschaftlichen Grüße der New Yorker Polizei zu überbringen. Ich habe die hohe Ehre Ihnen Herr Staatspräsident den Dank des Herrn Polizeipräsidenten Enright für die gütliche Einladung nach Karlsruhe überbringen und dessen Entschlossenheit und Wünsche für Sie und das Badenland Ausdruck verschicken zu dürfen. Für das ihm übertraene Ehrenamt läßt er herzlich danken und wünscht dem Polizeibehörden, die damit verbunden sind, besonders guten Erfolg. In Vertretung meines Chefs darf ich mir zugleich im Namen der gesamten New Yorker Polizei anstellen auf das Wohl des Herrn Staatspräsidenten, des Herrn Ministers des Innern und seiner Mitarbeiter und der badischen Polizei mein Glas zu leeren.“

Die Kommandantin der englischen weiblichen Polizei, Miss Allen sprach über die weibliche Polizei, deren Bedeutung in allen Kulturstaaten immer mehr anerkannt werde. Sie warnte vor überstürzten Maßnahmen auf diesem Gebiet, nur eine ruhige und systematische Einführung könne zu einem brauchbaren Ergebnis führen. In ernstlichen und humorvollen Worten pries als Vertreter der Schweizer Polizei Polizeihauptmann Dr. Müller-Rüch die engen Beziehungen der Schweizer Polizei vor allem mit den Polizeien der süddeutschen Länder und anerkannte die ausgezeichnete Organisation und die wertvollen Ergebnisse der Polizeistellung.

Der Polizeipräsident von Rotterdam, H. S. Strals, toastete auf die Gastin des Staatspräsidenten.

Bei den Klängen der Kanelle der Vereinigung badischer Polizeimänner unter Leitung von Obermusikmeister Heilig verbrachten die Gäste den Abend in angeregter Unterhaltung.

Antrag auf Wiedereinführung des Kilometerheftes.

Badischer Verkehrsverband.

In Bad Dürheim begann am Freitag die Zusammenkunft der drei Tage berechnete ordentliche Hauptversammlung des Badischen Verkehrsverbandes mit einer Vorstandssitzung und anschließend einer Sitzung des Landesauschusses unter dem Präsidium des Generalkonzepts Menzinger aus Karlsruhe. Die Landesauschuss-Sitzung war der vorbereitenden Besprechung der Tagesordnung der Hauptversammlung am Samstag gewidmet, die eine große Anzahl außerordentlich wichtiger Punkte aufweist. Der Tagungsort Bad Dürheim hat es sich nicht nehmen lassen, die geschäftlichen Sitzungen mit verschiedenen bemerkenswerten Veranstaltungen anderer Art zu umkleiden. So wurden am ersten Tag abends zwei Werbefilme vorgeführt, einmal „Winterport im Schwarzwald“, ein von der Berg- und Sportfilmgesellschaft in Freiburg hergestellter Bildfilm, der ein ausgezeichnetes Werbe- und Unterhaltungsmittel darstellt, und weiter ein Film über die Schwarzwaldbahn, der von der Reichsbahndirektion Karlsruhe aufgenommen als beltes Werbemittel auf der Ausstellung in München und weiter in der breiten Öffentlichkeit, auf den Amerikaschiffen usw. gezeigt wird. Die Bemühungen um Werbung in dieser Richtung werden ihren Erfolg kaum verfehlen.

Der Badische Verkehrsverband der heute unter sehr starker Beteiligung aus allen Landesteilen und in Anwesenheit von Vertretern der Reichsbahndirektion und der Oberpostdirektion Karlsruhe und Konstanz u. a. m. seine Hauptversammlung abschloß, nahm zwei wichtige Entschlüsse an und zwar erhebt er in der ersten Entschlußfassung Einspruch gegen die fortgeführten, von interessierten Stellen ausgehenden Bemühungen, den Schachwagenverkehr südlich Frankfurt lahm zu legen. Es wird vielmehr dringend eine weitere Verbesserung des Schachwagenverkehrs zwischen Basel und Berlin und den großen Städten Hamburg Leipzig usw., wenn möglich durch Einführung eines Schlafwagens erwartet.

In der zweiten Entschlußfassung fordert der Badische Verkehrsverband die Wiedereinführung der früheren badischen Kilometerhefte als wirksames Mittel zur nachschaffen und dringend notwendigen Befüllung des deutschen Verkehrs. Das Kilometerheft würde zugleich der Reichsbahnerwartung die für dringende Ausgaben nötigen Beträge verschaffen, so für die Vollendung begonnener Bahnbauten, die Beschaffung von Triebwagen usw. und zugleich der Reichsbahn im Wettbewerb mit Kraftwagen- und Luftverkehr wertvolle Dienste leisten. An die Hauptverwaltungen der Reichsbahn wird deshalb die Bitte gerichtet, der Einführung des Kilometerheftes näher zu treten. Beide Entschlüsse wurden einstimmig angenommen.

Ein näherer Bericht über die Hauptversammlung folgt.

... Söllingen, 19. Juni. Vom Tode des Ertrinkens gerettet hat der 13jährige Friedbert Kuhnau, aus hier seinen Schulkameraden Felix Wald beim Baden oberhalb der Mühle. Im vergangenen Winter zog er einen Sohn des Ernst Weich von hier, der eingebrochen war, mit eigener Gefahr unter dem Eis herpor. Diese rühre und überlegte Handlungsweise verdient volle Anerkennung.

... Pforzheim, 20. Juni. (Pforzheimer Silberdeie „auf Reien“.) In einer Silberwarenfabrik in Heubach bei Gemünd wurden in den Pfingsttagen etwa 100 Kilo fertig- und Halbfabrikate und Silberblech im Werte von 16 000 Mark gestohlen, ohne daß man zunächst sehen konnte, wie die Diebe in die Fabrik hineingelangt sind. Es ist der Polizei aber verhältnismäßig schnell gelungen, Aufklärung zu schaffen. Ein früherer jeht in Gemünd wohnender Angestellter, der Metallprobiierer Emil Kochendörfer, hatte seiner Zeit von den Schlossern Wachsabdrücke gemacht und sie dem 21 Jahre alten Schreiner Hermann Kreh in Pforzheim gegeben, der Nachschlüssel machte und dann mit den beiden Pforzheimer Brüdern Karl und August Legleiter den Einbruch ausführte. Kreh wurde in Pforzheim festgenommen. Karl Legleiter erlitt das Schicksal in Frankfurt und sein Bruder August stellte sich, nachdem er kein Entkommen mehr sah, in Pforzheim der Polizei. Die Beute konnte wieder herbeigeschafft werden. Sie war teils in einem Koffer bei Heubach und teils in einem Gartenhaus bei Pforzheim versteckt. Auf des Konto der drei Gauner kommt auch ein Diebstahl im Herbst 1924 in der gleichen Fabrik, wobei ihnen 1200 Gramm Gold in die Hände fielen, ebenio wird ihnen ein Einbruch in einer Pforzheimer Scheidemasse im November 1923 zur Last gelegt.

... Bretten, 20. Juni. (Ehrung treuer Arbeit.) Vierzig Jahre sind zwei der hiesigen Hebammen im Dienst. Es sind dies Frau Karoline Vogel Ww. und Frau Ernestine Weik Ww. Beiden hat der Gemeinderat zu diesem Anlaß Glückwünsche und Anerkennung ausgesprochen, sowie eine Erinnerungsgabe geschenkt. Ebenio wurde Plagemeister W. Morast geehrt, der in diesen Tagen sein 50jähriges Arbeitsjubiläum feiern kann.

... Leon, 20. Juni. (Widwid.) Lehten Donnerstag verließ unser Herr Detan Küger um im kleinen Wühl bei Ofenburg einen neuen Wirkungskreis zu finden. Seit 1901 verließ er hier sein schwieriges Amt als Seelforger in musterwürdiger Weise. Angegriffene Gesundheit zwang ihn, die große Pfarrei St Leon mit einer kleineren zu vertauschen. Seine hiesigen Pfarrkinder lieben ihn mit tiefem Bedauern scheiden um Herrn Detan Küger noch einmal ihre Anhänglichkeit und Dankbarkeit zu zeigen, fanden verchiedene Abschiedsveranstaltungen statt. Gemeinde, Schule und Vereine beteiligten sich an diesen Ehrungen. Im überfüllten Saale des „Löwen“ wechselten Abschiedsworte mit den herrlichen Gesängen des Kirchenchores und des Gesangsvereins „Harmonie“ ab. Am Dienstag abend zog ein Trauergzug der Vereine durch das Dorf. Vor dem Pfarrhause brachten dem Scheidenden die Feuerwehrkapelle und die „Harmonie“ ein Ständchen. Die ganze Woche war mit Feiern in den verschiedensten Kreisen der Einwohnerschaft ausgefüllt. Unter großer Beteiligung fuhr Donnerstag mittags ein riesiger Zug von Wagen, voran Mannschaften der Feuerwehr auf Rädern, zum Bahnhof Rot-Malsch, wo Detan Küger den Zug bestieg, der ihn an seinen neuen Wirkungskort brachte. Mit dem Gegenzug traf dann Pfarrverweser Lorenz, bisher in Marlen, ein. Feiertlich wurde er zur feilich geschmückten Doreiche geleitet.

... Baden-Baden, 20. Juni. (Feuer.) Heute nacht brach in dem Anwesen des Schreinermeisters Julius Falk in Lichtental Feuer aus, das in ganz kurzer Zeit das erste Stockwerk der Werkstat und den danebenliegenden Henschopf zerstörte. Durch rasches Eingreifen der Feuerwehr konnte ein weiteres Umfichgreifen der Flammen verhindert werden.

... Bad, 20. Juni. Der Voranschlag der Stadt für das Rechnungsjahr 1925 schließt ab in Ausgaben von 1 862 360 M. in Einnahmen mit 1 447 360 M. Der Fehlbetrag von 415 000 M. soll durch den Grund- und Gewerbesteuer gedeckt werden. Diese ergibt nach den Steuerwerten und Steuerfüßen für 1924 aus dem Liegenschaftsvermögen (Steuerwert 51 238 900 M.) 307 433,40 M., aus dem Betriebsvermögen (Steuerwert 14 266 300 M.) 106 997,25 M., zusammen rund 414 431 M., so daß voraussichtlich die Steuerfüße vom Vorjahre für 1925 belassen werden könne. Der Rückgang des Steuer-

wertes des Liegenschaftsvermögens durch die Neueinschätzung der Grundstücke und Gebäude wird wieder ausgeglichen durch die Steigerung der Steuerwerte des Betriebsvermögens; doch sind die bisherigen Steuerzahlungen einfließen nur als vorläufige anzusehen. Die städtische Grund- und Gewerbesteuer beträgt zur Zeit 57 M. die Betriebsvermögenssteuer 72 M. für 100 M. Steuerwert, was noch je 3 M. Kreissteuer kommen. Als eine neue Kasse führt der Voranschlag die Bauordnungskasse auf zur Verwaltung der abgewerteten Bauförderbeiträge, die für Bauausführungen bis zum Ende der Inflationszeit gegeben wurden, und der inzwischen weiter gewährten und noch zu bewilligenden Baudarlehen. In Einnahmen erscheinen die Zinsertügnisse, die Zuschüsse der Stadthauptkasse für die Wohnungsbauten, herrührend aus der Gebäudewerkssteuer und sonstigen Mitteln, und die Rückzahlungen der Baudarlehensschulden.

... Heimbach (Amt Emmendingen), 20. Juni. (Einen Verlegung erlegen.) Der am Dienstag durch einen Sturz von der Heubühne verunglückte Zimmermann Friedrich Trentle ist in der Nacht seinen Verletzungen erlegen.

... Weisshingen (Amt Badstut), 20. Juni. (Brand.) Der Kistenlagerstuppen und die Schreinererei des hiesigen Altmüllers niummalzwerkes gerieten in Brand. Trotz des sofortigen Eingreifens der Fabrikfeuerwehr war es nicht möglich, dem Feuer Einhalt zu tun. Man konnte sich nur darauf beschränken, die anschießenden Gebäude vor der Vernichtung zu bewahren.

... Radolfzell, 20. Juni. (Abfassung der Fremden- und Getränkesteuer.) Der Bürgerausschuß beschloß mit großer Mehrheit die Abfassung der Fremden- und Getränkesteuer.

... Vom Lingau, 20. Juni. (Verschiedenes.) In dem sonst so obfrüchten Lingau — Kemter Büttendorf und besonders Leberlingen — sind die Aussichten für den Herbst sehr perma. Judenteiden die Bäume, vor allem Apfel- und Steinobstbäume stark unter dem Raupenfraß. Dagegen ist der Stand der Saaten, wenigstens des Wintergetreides, als gut zu bezeichnen. Die Heckerlinge leiden bedenklich durch die große Trockenheit. Die Secklinge sind teilweise verdorrt oder das Sehen war bis jetzt an manchen Orten überhaupt nicht möglich. Die Heuet vollzieht sich bei der zu diesem Zwecke günstigen sonnigen Witterung leicht und schnell. Die Qualität aber aus dem gleichen Grunde etwas gering.

... Ueberlingen, 20. Juni. (Autolinien.) Seit einigen Tagen wurden 3 Autolinien in Betrieb annehmen, die durch den Bezirk gehen. Die große Linie Sigmaringen-Büßlerdorf-Heiligenberg-Weersburg, die Linie Deggendorf-Martdorf-Weersburg und die Linie Heiligenberg-Ueberlingen. Die Frequenz aller 3 Linien war bis jetzt gut.

Turnen + Spiel + Sport.

Freudenstadt, 20. Juni. Gottfried Kilgus, Gutsbesitzer von Schönbach, fuhr mit dem Motorrad beim Warten in Schönbach mit einem Radfahrer zusammen, sodaß Kilgus stürzte und leichtere Verletzungen zuzog. In der vergangenen Nacht ist der erst im Alter von 30 Jahren stehende Mann infolge Blutergüssen gestorben.

... Dammleisch, 20. Juni. Das Postflugzeug Paris-Basel — Zürich mußte gestern nachmittag bei Wolfersdorf infolge eines Motordefektes eine Notlandung vornehmen. Durch einen unglücklichen Zufall geriet der Apparat in Flammen. Er ist samt der Post vollständig verbrannt. Die Kleider des Piloten lingen Feuer, doch hat dieser nur leichtere Brandwunden erlitten.

Turnen + Spiel + Sport.

F.C. Franconia — B.S.P. Pforzheim. Der Karlsruher Fußball-Club Franconia, welcher in diesem Jahre kein 30jähriges Bestehen feiert, und aus diesem Anlaß auch seinen Platz, Spielplatz und Umklekabine vollständig neu hergerichtet, hat sich in letzter Zeit sportlich sehr wenig in Karlsruhe beteiligt. Morgen Sonntag eröffnen sie mit ihrer für dieses Jahr voraussichtlich in Betracht kommenden Verbandsmannschaft in neuer Zusammenstellung ihren Spielbetrieb. Als Gegner haben sie den schon lange hier nicht mehr gesehenen Ballspielklub Pforzheim gewonnen, dessen Mannschaft ein guter Ruf vorausgeht. Da das Stadion auf einem Karlsruher Platz das einzige ist, welches am Sonntag zum Austrage kommt, dürfte es sich eines guten Besuches zu erfreuen haben. Das Wettspiel findet um 4 Uhr nachmittags auf dem leicht zu erreichenden Hochschulsportplatz im Tannenpark statt. Vorher spielen untere Mannschaften.

Glänzender Rennungsschluß für die Baden-Badener Rennen.

Die Internationalen Rennen in Iffezheim werden voraussichtlich in diesem Jahre eine glänzende Befüllung aufweisen, sodaß die Internationale Rennwoche in Baden-Baden ein sportliches Ereignis ersten Ranges zu werden verspricht. Für die großen Zuschauertagen der Baden-Badener Rennwoche war dieser Tag Rennungsschluß. Es sind in Berlin, Rom und Wien in Fürstberg-Rennen 60 Unterschriften, im großen Preis von Baden 67 Unterschriften, im Zukunftsrennen 69 Unterschriften, im August Badischer Erinnerungssrennen 71 Unterschriften und der Preis der Stadt Baden 56 Unterschriften abgegeben worden. Die Zahl dieser Meldungen des ersten Rennungsschlusses übertrifft schon jetzt weitaus die vorjährige Befüllung.

Die Internationalität der Rennen, die von jeher im Ausnahmemaße die größte Beachtung gefunden haben, ist schon jetzt durch die Meldungen aus Spanien und Griechenland gesichert. Der Herzog von Toledo (der Name, unter dem König Alfonso von Spanien seine Pferde laufen läßt) hat für den großen Preis von Baden seine Rennung abgegeben und zwar nannte der Sportbegeisterte Monarch seinen hiesigen Kutscher, der als 34jähriger 1922 das erste halbmillionen-Rennen in Europa, den mit 500 000 Reichsmark dotierten Königsspreis zu San Sebastian gewann. Ferner ist ebenfalls für den großen Preis, das Fürstberg-Rennen und den Badischer Preis der französische 34jährige Lorrain, wohl der beste jüngere Reiter Frankreichs, der dem Griechen Stefanio Westo gehört, genannt worden. Aus Oesterreich sind jeht schon zwei Unterschriften für die Hindernisrennen angefordert für den sechsjährigen Wildgraf II und vierjährigen Rival, so daß man wahrlich von einer Internationalität der Baden-Badener Rennen trotz des Fehlens der Franzosen sprechen kann.

Die deutschen Ställe marschieren sämtlich mit ihrem besten Material auf, so daß in den letzten Augusttagen in Iffezheim hochinteressante sportliche Entschreibungen in Aussicht stehen. Im Zukunftsrennen interessiert übrigens am meisten die Meldung des badischen Barons W. v. Köppen für die französische Stute Madama Jane Gene von Sans le Sou — Marmara II. Aus Ungarn nannten Fürst Festetics und A. Horvath die dreijährigen Melica v. Pasman-Bella bzw. Zimpo von Rascal-Prachtmadel.

Die Wörishofener Entfettungskur. Ist garantiert unschädlich und von bestem Erfolg. Einmalige tägliche Einzeldosen Akerkennungschein. Allein echt: Wörishofener Naturheilk. Elberfeld. Allein Niederlage für Karlsruhe: Hofapotheke, Kaiserstrasse 90/1.

Kuchen und Torten

sowie Kleingebäck und Keks aller Art verfeinern Sie, wenn Sie nicht nur reines Weizenmehl verbacken, sondern das aufquellende und dadurch ausgiebige Mondamin zu Hilfe nehmen. Die aus Mondamin bereiteten Gebäcke werden besonders zart und locker. Hierzu kommt noch die leichte Bekömmlichkeit und der grosse Nährwert, den Mondamin als Kohlehydrat hat. Das kann Ihnen jeder Arzt bestätigen. Lassen Sie sich aber nichts anderes verabfolgen als

MONDAMIN

Die tolle Herzogin.  
Roman von Ernst Klein.

(Copyright by „Badische Presse“, Karlsruhe.)

Wie legt Jean-Jacques Rousseau? Da, ich begreife, daß ein Mensch zum Spiele „echt“, aber nur dann, wenn er zwischen sich und dem Tode nichts mehr sieht als sein letztes Goldstück?

James Wood drehte lächelnd die Pfundnote, die dieses letzte Goldstück repräsentierte, in den Fingern hin und her. Früher wats wats ein Goldstück! Aber jetzt so ein schmutziger, abgegriffener Reizen Papier? Der war die Warte vor dem großen Nichts — fünf Tausend! Gold war Romantik! Es glänzte, glückte — tröstete. Der Herr da war mit derer Keatheit. Preislos, unbarbarisch — wirkte ein trostloses Ende. Kästlich betraute — die Tisch — Draußen im Hofen kammen auf den Tischbarben die Tisch — ter auf. Vom Fort, Keatheit bröhte der Siebenbürgen herüber — Es war Zeit, Toilette zu machen.

Ueber eine halbe Stunde dauerte dieses wichtige Wert. Das letzte weiße Hemd — James Wood lasse. Vielesicht wurde es sein Toilettenhemd. Dazu paßten die schwarzen Reintüpfchen, die er in die Brust drückte. Zwei schwarze Punkte auf der tabellosen Weisse. James Wood hatte wieder eine sentimentale Annamendlung. Reintüpfchen! Die Reiten, die Manigheitentöpfe mit den Brillanten — die Reine —? Alles die Reiter, die Reiten —? —

Und jetzt eine schmutzige abgegriffene Pfundnote! So garstig knüpfte er die kleine schwarze Schleife vor dem Spiege. Ein Gebild wurde daraus. Nur ein Geniesmann kann sich seine Abendfräule so bilden. James Wood nicht seinem Spiegegebilde wohlgefällig zu — wäre eigentlich lächerlich um mich — —

Aber ein Pfund! Er nahm den Kronring aus der Handtasche und sah ihn nach. Ein Pfund und dann noch sechs Augen! Gestalt setzte er den Strohhut auf, hing sich den Ueberzieher an den Arm und verließ das Zimmer. „Ich bin der Graf von Luxemburg“, pfiff er vor sich hin.

Stolz schritt er in der Halle an den weit geöffneten Türen des in hellem Lichte erstrahlenden Restaurants vorbei. Das Dinner hatte noch Zeit. Entweder die Pfundnote erwies sich als der Reiter in der Not — na, dann konnte man sich ja etwas Pulver kaufen. Ober — — dann konnte man sich ja etwas Pulver kaufen. Ober — — dann konnte man sich ja etwas Pulver kaufen. Ober — — dann konnte man sich ja etwas Pulver kaufen.

Der äugte ihn über seine Brille weg an. „James Wood zog eine Grimasse.“ „So etwas schmitztes.“ „Spielten?“ „Der Portier wurde höchlich interessiert.“ „Da weiß ich etwas sehr interessantes.“ „James Wood nicht seinem Spiegegebilde wohlgefällig zu.“

„Nicht nötig. Die paar Schritte werde ich schon allein hin finden.“ „Sehr wohl, mein Herr. Es ist Nr. 28 — gleich neben der International Agency.“ „Vor dem Tore fürgen sich die Dragomane auf James Wood.“ „Schön. Werde schon finden. Danke.“ „Schöne Frauen, Maßlich Anglats! Schönste Frauen von Alexandrien!“

„Echt herrliche Frauen! Sarem von Kalschal Freund von mir!“ „Echter Bauernstanz, Maßlich! Echte, originale danke die ventre — echte Arabier tanzen! Mit gemeiner Schminke!“ James Wood schob die schmierigen, schreienden, gestülpten Kerle beiseite. Einer von ihnen ließ sich nicht abwischen. War ein langer, hagerer Geißel mit einem von der Augenbraue ausgehenden Auge. „Ich heiße Hassan! Ich heiße Hassan!“ „Ich führe Hassan zu seinem Haus von Alexandrien. Maifon Maifon, Khabib selbst immer hingegen. So heißen Hassan —!“ „Wach, daß du weiterkommst!“

„Ich heißen Hassan! Ich wissen Maifon von Bruder von Khabib.“ „Verbrüde, aber —!“ „Ich — nix Schwärzer. Ich Kopie — nix schmutzige Araber.“ „Ich Christi — ich ehrliche Mann —“ „Nicht ab!“

Da lauschte die dunkle Gestalt des tiefen Subanen in der Polsterform auf. Mit scharfem Blick sah das Auge des Geistes auf Hassan, den ehrlichen —. Wie Windhoch verzog sich der innerlich alle Flügel der Levanie herabstehend auf den Flüg von einem Kranke, der sich durchs Haus nicht pressen lassen wollte — James Wood bog in die Chert-Palast. Nummer 28 war eines jener modernen Häuser Alexandriens, die so recht die ungenutzte Kreuzung orientalischer und okzidentlicher Geschmackslosigkeit darstellten — hoch maurisch, halb Prokoto. Gott verleihe solche Architekturen in den Orkus, dort wo er am tiefsten ist!

Dem Mann mit der letzten Pfundnote wars aber egal, wie das Haus von außen ausseh. Auf Hassan gab man nichts in solcher Situation. Er säute. Ein läppig gelblicher Reiter öffnete. „Macht einen feierlichen Salom und ließ den Graf einreten.“

Der ritz ein paar erlaunne Augen auf. Kachelhaft, dieher Eugus, diebe Pracht. Das Casino in Monte Carlo eine armeleige Bretterkubel gegen dieses Treppenhaus mit seinen rosa Marmorsteinen, seiner verpöbelten Balustrade, seinen wunderbaren Teppichen. Das Ganze zwar etwas barbarisch. Levanie — aber doch verblüffend in seinem ersten Gesamteindruck.

„James Wood nicht dem Ebenholzportier mit vertraulicher Blickeigung zu und schickte sich an die Treppe emporzusteigen.“ „Bitte um Verzeihung.“ „Ist der Reiter in auffallend gutem Englisch.“ „Der Herr muß eine Eintritskarte lösen.“

In das letzte der Kabinette trat der Direktor ein, drehte das Licht an und ließ seinen ungeborenen Gast ein, auf den wir schon aus demselben Platz zu nehmen. Prachtig der Raum, ganz orientalisches, mit seinen Teppichen, Decken überladen — lauschig, verführerisch —

James Wood sah sich um und nickte dem Bedienten mit herablassendem Wohlwollen zu. „Ich gratuliere, Sie verstehen Ihr Geschäft, mein Lieber!“ „Doch der Herr Direktor war nicht in der Laune, sich für so ehrliche Komplimente empfänglich zu zeigen.“

„Was heißt dem Herrn also zu Diensten?“ „Nicht er zwischen den Goldschänten seines Geschäftes hervor.“ „Haben Sie nicht“, meinte James Wood, „daß wir ein bißchen trocken haben?“ „Zudem muß ich Ihnen gestehen, daß ich noch nicht mit ein kleines Dinner offerieren. Ich glaube, Ihre Küche ist gewiß ebenso labellos wie alles andere, was man hier an Genüssen bietet.“

„Wollen Sie mir nicht endlich logen, mein Herr —?“ „Aber selbstverständlich. Ich hatte vorhin das Recht — oder soll ich nicht lieber logen? — einen Schip unter den Tisch lassen zu lassen. Es war mein letzter, wohlgerne Herr Direktor, mein letzter —!“

Der dicke Mann machte eine Bewegung. „Bitte, lassen Sie mich ansprechen! Wie gesagt, dieser etwende kleine Beistehschip war mein letzter. Sie werden daher begreifen, daß ich alles daran setze, um ihn wiederzubekommen. Ich habe ihn nicht gefunden, aber als ich unter dem Tisch —“

Des Herrn Direktor offensivförmige Saute wurde bei diesen Worten um einige Nuancen dunkler, seine Haltung bogegen um ebenso viel fremdschlicher, aufmerksamer. Dem letzten Schip zu versteren! Kapitän ist sehr — sehr unangenehm!

„Man wird dem Herrn den Schip an der Kasse sofort zurückgeben!“ versicherte er. „Ich nehme an, es waren fünf Pfund.“ James Wood lächelte und schüttelte den Kopf. „Ich bitte um Verzeihung“, beistete sich der Hausherr zu fortzieren, „fünf Pfund! Wie konnte ich mich so irren! Ein Kanakier, wie Sie, mein Herr spielt doch nicht um solche Saupattien! Es war natürlich ein Schip zu jenseitig Pfund, nicht wahr?“

James Wood lächelte und schüttelte den Kopf. „Mon dieu, wo habe ich nur meine Gedanken! Ich werde sofort Aufschlag geben, Ihnen, mein Herr. Ihren Hundert-Pfund-Schip zurückgeben zu lassen. Wenn Sie die Güte haben wollen, mit mir mitzukommen —“

Er war ganz hon homme, überfließend vor Lebenswürdigkeit. Doch James Wood schien nicht die geringste Reigung zu haben, seiner Einladung Folge zu leisten. Befuglich streckte er sich auf den schwellenden Rücken der Diktonane.

„Ich fürchte, wir verstehen uns nicht ganz, Herr Direktor“, sagte er. „Im übrigen war dieser letzte meiner Schips nicht mehr wert als fünf Schilling. Sie sehen also, es gibt Fälle, in denen auch Kavalier wie ich, um dertartige Saupattien spielen. Ich beutete jedoch, wenn wir uns verständigt haben, werde ich der Notwendigkeit überhaupte entgehen sein, auch nur einen Sou zu legen, besonders an einem so interessanten Tische wie dem Ihrigen, eher Monsieur le directeur.“

Die Diktonane war jetzt dunkelgrün. Die wußtigen Reiterhippen des Monsieur le directeur verzogen sich zu einem Grimachen, das die Worte des Gastes als feines Lächeln begleiteten sollte. Es wurde aber nur ein nistiges Zitterlächeln daraus. Und die Goldschätze plängeln gar nicht mehr so selbstbewußt wie vorher. „Was — was meint der Herr —?“ kammelte ihr Beisther. „Wie ist es aundsch einmal mit dem Dinner?“ fragte James Wood. „Ich glaube, mit vollem Magen mich besser verständlich machen zu können. Ein leerer Magen erzeugt zu leicht bittere und ungerade Gefühle. Und die möchte ich bei der Unterhaltung mit Ihnen, eher Monsieur le directeur, gerne ausgeglichen wissen.“

In den Augen des Geniesmanns flimmerte für einen Moment aus der Tiefe seiner Cammersele heraus ein verächtliches Licht. Er eilte bestilhen zur Türe. „Sofort werde ich eines bestellen. Der Herr wird zufrieden sein. Und der Wein? Ich habe einen einen vorzüglichen Chablis. Auch mein Hofamnisberger Auslese kann sich sehen lassen.“

„Im — man könnte ja beides versuchen.“ „Wie Sie befehlen, mein Herr!“ „Aber so kurz das Aufmerksamsten jenes Lichtes gewesen war, James Wood hatte es gesehen. Er ließ den Levanier haßig zur Türe hinaus, dann rief er ihn zurück.“ (Fortsetzung folgt am Sonntag den 28. Juni.)

James Wood hätte beinahe aufgeschrien. Die Wit packte ihn. Das Schicksal spielte mit ihm. Hätte ihn —! Einen Moment lang war ihm dunkel vor den Augen —! Er hatte noch einen Schip. Den letzten! Und dann —

Er griff in die Hosentasche, holte den Kronring hervor und steckte ihn in die Hand verborgen, in die Hosentasche. Entscherte ihn — Vorabim, Sohn des Abtuch — keine Chancen zeigten! Jetzt war er wirklich ruhig. Nicht nur ruhig. Fast. Lächelnd nahm er den letzten Schip heraus, und drehte ihn zwischen den Fingern. „Zaro —! Hui! — Das war's —! Die richtige Nummer für ihn! Die Kull mußte ihn vor dem Nichts retten —“

Er hand in der zweiten Reihe hinter einem quersitzigen Naltes her, der unaufrichtig auf seinem Platz hin- und herfuhr — „Excusez, monsieur!“ sagte James Wood und beugte sich über seinen Vordermann hinüber um seinen Satz zu machen. „Im selben Moment wurde der Mann auf Stief an Woods Hand — der Schip fiel herunter auf den Tisch — und von da auf den Boden —“

„Kien ne va plus!“ „Mit welchem Rechte hätte sich James Wood. Den Schip mußte er wiederhaben! Seinen letzten Schip! So ließ er sich nicht vom Schicksal betriegen. Mühseliglos, unbefürchtet um die Proteste der stehenden und stehenden Spieler tauchte er unter. Krach ließ unter dem Crampier gemöhler und hochgehle das Spiel. Aber er legte nicht. Seinen Schip hatte er nicht wiedergefunden.“

Er war ein anderer. Er lächelte nicht. Er lachte. Steckte den Kopf in die Hosentasche zurück. Strich sich die Haare glatt, zog seine Hosentasche zurecht — und lachte. Gemächlich löscherte er auf einen der Diener zu und sagte zu ihm: „Ich möchte den Herrn Direktor sprechen.“

III. Der Geläch sperrte, ganz benommen von solcher Kühnheit, Mund und Augen auf. „Mühsich, Directeur nix da“, stotterte er. „Oh, er wird schon da sein, wenn du haltunke ihn nur finden willst.“

Und James Wood lächelte lebenswürdig, unwiderstehlich. Aber in seiner Stimme, in keinem Blick war etwas, was den Diener mit einem Witz überzeugte. „Einen Moment ja, aber nicht länger.“

Gleich darauf hand ein dicker, alterer Mann vor ihm. Unverzögerter Genantiner. Smofing, zwei hohleuhförmige Brillanten in der Sembrüst, eine schwarze Zigarre zwischen den wußtigen Lippen. „Guter Tag, Herr Direktor, ich habe Sie nicht gesehen.“

„Ich bedauere, dem Herrn mitteilen zu müssen, daß es nicht zu den Prinzipalen des Hauses gehört, verlorenes Geld zurückzugeben. Wir sind nicht die Bank von Monte Carlo.“

„Ich — wirklich nicht?“ James Wood streckte die Hände in die Hosentaschen und lachte den Genantiner herausfordernd an. „Ich bitte um Verzeihung“, sagte der. „Ich bin prellert —“

„Dann befehlen Sie sich und führen Sie mich in ein Zimmer, wo wir ungehindert miteinander sprechen können.“ „Ich muß lebhaft bedauern —“

James Wood lachte abermals. Dem Genantiner ward unbeschaglich zu Mute. Er blickte zu James Wood, der einen vollen Kopf gewöhrt war, auf und nahm die Zigarre aus dem Munde. „Wenn der Herr darauf besteht“, murmelte er. „Ich bitte mit zu folgen!“

Er ging durch das Kaffee und trat in den Gang der Kebabkammer. Mehrere von ihnen waren besetzt. Lachon hörte man hinter den Türen, Gläserklirren. In einem der letzten Zimmer teilte eine blühige, ordinäre Frauenstimme







**Schützen-Gesellschaft**  
**Karlsruhe**  
 E. V.  
 gegr. 1721.  
 Sonntag, den 21. Juni, vormittags 8 Uhr und nachmittags 4 Uhr beginnend  
**Übungsschießen**  
 auf allen Ständen. 12105  
 Der Verwaltungsrat.

**Für das Volk!**  
 Freiheit, Glück und Leben!  
 Millionen jetzt lebender werden niemals sterben!  
**Eine große Zeit beginnt!**  
 Alle Trostbesetzungen der Bibel erb. Leben.  
**Vortrag!**  
 Sonntag, den 21. Juni, abends 8 Uhr, im großen Saale der Handelskammer, Karlsruherstr. 10.  
 Redner: **H. Busch, Karlsruhe.**  
 Eintritt frei!  
 Postkarte für alle!  
 Intern. Vereinig. Christl. Bibelforscher  
 Ortsgruppe Karlsruhe. 812 295

**Friedrichshof**  
 Größtes, zentral gelegenes Garten-Etablissement,  
 jeden Sonntag und Feiertag ab 7 Uhr abends  
**Garten-Konzert**  
 Eintritt frei! 12140  
 (Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in den Sälen statt.)  
 Best bekanntes Speise-Restaurant.  
 — ff. Biere und Weine. —  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein: **H. Stehlin.**

**Restauration zum Felseneck**  
 Kriegsstraße 117. Telephone 8346  
 Sonntag abend von 7-11 Uhr findet im Garten  
**KONZERT**  
 einer Abteilung des Musikvereins „Concordia“ statt.  
 Eintritt frei!  
 Prima Feinspeisen — Gute Küche — Reine Weine  
 B12259 **Emil Wetterauer**

**„Astoria“**  
 9 Adlerstraße 9  
 Reelle Wein- und Speisewirtschaft.  
**Sonntag, den 21. Juni:**  
 Nudelsuppe, Ungarische Eier, Schweinekotelette,  
 Leppiger Alerlei, Kartoffel, Dessert 2 Mk.  
 Ohne Bier 1.20 Mk.  
 Abnehmer werden angenommen.  
 Neuer Inhaber: 12095  
**Joseph Grieshaber.**

**Gerienaufenthalt**  
 von Schmöller'sches Landheim Völkermühle  
 vom 4. Juli bis 1. Sept. einen H. Kreis  
**Knaben und Mädchen**  
 unter Anleitung in Obhut. Für schulpflichtige Kinder  
 Gelegenheit zu Nachmittagsstunden, Bäder,  
 Süß-, Sonnen-Bäder, Sport, Wandern unter  
 Naturwissenschaftler. Für kleinere Kinder Pflanz-  
 Garten, Industrielle Behandlung, gute Verpfle-  
 gung, eigene Kan. wirtschaft. Referenzen liegen zur Ver-  
 fügung und werden erbeten.  
 Anfragen an **Ludwig von Schmöller, Major**  
 a. D., Dautingen bei Ebingen. 2902a

Ab Montag, den 22. Juni 1925  
 sind die  
**Stadt. Badeanstalten**  
 Vierordtsbad, Friedrichsbad  
 u. Sonnenbad am Rheinhafen  
 schon um 11056  
 7 Uhr vorm. geöffnet.

**Ansichleifen**  
 von Auto- und Motorradzylindern  
 Nachschleifen und egalifizieren  
 von Kurbelwellen  
 Jeder Art auf erstklassiger, modernster Spezial-  
 maschine. Für lauterer Schluß in höchster Prä-  
 zision wird volle Garantie übernommen. An-  
 fragen von Auto- und Motorradzylindern  
 Schrauben-Verschleiß jeder Art — auch ausläß-  
 licher — Gang- und Pleuellmetalle, Voll-  
 hölzerner — Gang- in Holzverleimung, Federbojen  
 und Pleuellteile, Komplette autonome Schwel-  
 len- und Pleuellteile, Kartilagen gebrochener Mo-  
 torrad- und Fahrradrahmen. — Sämtliche An-  
 baue werden nur auf modernsten fabrikmäßig  
 Spezialmaschinen ausgeführt und ist bin dabei  
 in der Folge volle Gewähr für absolute Genauig-  
 keit bei Langzeit-Verkehr zu bieten. 2902a  
**Willy Unger,**  
 Med. Spezial-Reparatur-Werkstätte  
 Baden-Baden, Dohrbühlstr. 10 (am Bahndorf).  
 Fernsprecher 1685.

**STADTGARTEN**  
 Sonntag, den 21. Juni, vormittags von 11-12 Uhr:  
**Promenadekonzert** (kein Musik-  
 Zuschlag).  
 nachmittags von **KONZERT.**  
 3 1/2-6 Uhr:  
 Abends von **Johannisfeier,**  
 8-10 Uhr:  
 bengalische Beleuchtung des Sees u. der Anlagen,  
 Lampenschmuck des Gartens und der Boote.  
**Johannisfeier Konzert.**  
 auf dem See.  
**KUNSTFEUERWERK**  
 ausgeführt von Feuerwerks-Techniker W. Fischer, Clee-  
 bronn, Württemberg.  
 Sämtliche Konzerte werden von der Vereinigung  
 badischer Polizeimusiker ausgeführt werden.  
 Eintrittspreise für das Abend-Konzert mit Feuerwerk:  
 Nichtabnehmer 1 Mk., Abonnenten 60 Pfg., Kinder je  
 die Hälfte. Die Eintrittspreise für das Nachmittags-  
 Konzert wie gewöhnlich. 11983  
 Geöffnete Eingang: Nord- und Süd-Ost (beim Vierordts-  
 bad) und Eßlinger Str. 8 (beim Gartenamt).

**RUDER-  
 REGATTA  
 HEINHA-  
 FEN**  
 Sonntag, 21. Juni, 3 Uhr  
**18 Rennen**  
 25 Vereine 109 Boote / 550 Ruderer  
**KONZERT RESTAURATION**  
 Preise der Plätze: Tribüne Mark 5.—,  
 (Vorverkauf Mk 4.—), Nummer, Sitzplatz  
 Mk 3.—, (Vorverkauf Mk 2.—), Festplatz  
 Mk 2.—, (Vorverkauf Mk 1.50), II. Platz  
 (Stilloseite) Mk 1.—, Schüler 50 Pfg., bei  
 Meyle, Marktplatz, Mühlburgerter und  
 Durlacherter; Hieke, Ecke Kaiser- und  
 Karlsruh.; Gerber & Schwinsky, Kaiser-  
 straße 221; Papiergeschäft Eisele, Wer-  
 derplatz 41 und Zigarrengeschäft Dold,  
 Rheinstraße 73  
**Karlsruher Regatta-Verband.**

**WIENER HOF**  
 Fasanenstr. 6, nächst der Hochschule  
 Haltestelle der Straßenbahn: Waldhornstraße  
**Schönstes Vergnügungslokal am Platze**  
 Heute von 8 Uhr ab  
**TANZ-ABEND**  
 Einzig schöne Tanzgelegenheit  
 Sonntag ab 8 Uhr  
**JAZZ-BAND** 12112  
 Der neue Besitzer **A. RITTER**

**Kaffee Röderer**  
 Heute abend von 8 Uhr ab:  
**Sommernachts-Fest mit Tanz**  
 Polizeitunde bis 2 Uhr. 12088

**KLAPPHORN-Restaurant**  
 Amalienstraße 14a — an der Karlsruher  
 Empfehle für Sonntag den 21. Juni 1925  
**erstklassigen Mittags-Tisch**  
 Königin-Suppe, Saitbraten m. Spargelgemüse, Kartoffeln # 1.—  
 Königin-Suppe, Schweinschnitzel mit neuem Bohnen-  
 gemüse, neuen Kartoffeln, Schokolade-Eis od. Käsekuchen # 1.50  
 Königin-Suppe, Omelette m. Spargelspitzen, Roastbeef m.  
 neuem Bohnengemüse, neue Kartoffeln, Schokolade-  
 Eis oder Käsekuchen # 2.—  
 ff. Biere — Gut gew. Weine. 12139

**Vaillants  
 Gas-Badeöfen**  
 Zu beziehen A707  
 durch alle Installationsgeschäfte  
 illustr. Katalog-Ausgabe e 17 kostenlos  
**loh. Vaillant :: Remscheid.**

**Sundesteuer betr.**  
 12125  
 Ich mache darauf aufmerksam, daß die in meiner Bekanntmachung vom 15. d. M. veröffentlichte Anmeldefrist am 27. d. M. abläuft. Bis dahin müssen alle meldepflichtigen Sundesteuerbesitzer ihren Sund zur Sundesteuer angemeldet und die Steuer im vollen Betrage bezahlt haben. Stundung oder Teilzahlung kann nach dem Sundesteuergesetz nicht gewährt werden.  
 Die Anmeldepflicht besteht auch für solche Sundesteuerbesitzer, die ihren Sund für das vergangene Steuerjahr angemeldet hatten. Wer die Anmeldung nicht rechtzeitig erkrankt oder auch die schuldige Sundesteuer nicht rechtzeitig entrichtet, hat neben Verhaftung gerichtliche Verfolgung und den Einzug des Sundes an gewärtigen. Weiteres enthält meine Bekanntmachung vom 15. v. Mts.  
 Karlsruhe, 19. Juni 1925.  
**Der Oberbürgermeister.**

Zur heißen Jahreszeit  
 erquickt  
**ein Glas Weißbier**  
 hergestellt in alter Güte und Bekömmlichkeit  
 von der 10621  
**Brauerei Fr. Hoepfner, Karlsruhe**

Besucht die  
**Deutsche  
 Verkehrs-Ausstellung**  
 München 1925  
 Juni-Oktober  
 A653

**Gewerbe- & Industrie  
 Ausstellung  
 Rastatt**  
 vom 20. Juni bis 13. Juli 1925  
 Während der Ausstellung Volksfeste,  
 Konzerte, Theater, Feuerwerk etc.

**JAHRESSCHAU  
 DRESDEN 1925  
 WOHNUNG  
 SIEDLUNG**  
 MAI BIS SEPTEMBER 819

**Achtung! Achtung!**  
**Kaufleute, Händler und Hausierer!**  
**Deffentl. Versteigerung**  
 Montag, den 22. ds. Mts., mittags 2 1/2 Uhr  
 im „Cielanten“, Hinterhaus, Kaiserstr. 42, wenn  
 nötig auch noch Dienstag, den 23. mittags 2 1/2 Uhr  
 gegen vorw. Meistbietend:  
 ca. 350 Paare Herren-  
 Damen- und Kinderstiefel  
 verschiedener Sorten und Größen.  
 Kaufliebhaber ladet höflichst ein. Hauptort  
 H. Ackermann, beeidigter öffentl. Versteigerer  
 Karlsruherstr. 86, Telefon 6010

**Wein-Versteigerung.**  
 Dienstag, 23. Juni 1925, nach-  
 mittags 1 Uhr A1925  
**zu Haardt**  
 im Hause der Winzergenossen-  
 schaft lassen versteigern: das  
 1) „Weingut Herrenletten“  
 2) Weingut Lieberich-Merkel  
 3) Weingut Eduard Weegmüller  
 ca. 24 000 Liter 1924er Weißweine  
 ca. 7 400 „ 1923er „  
 ca. 13 000 „ 1922er „  
 ca. 2 400 „ 1921er „  
 ca. 3 600 Flaschen 1921er Flaschenweine  
 darunter viele Riesling- und Traminer-  
 gewächse aus den bevorzugtesten  
 Lagen der Gemarkung Haardt.

Verfehle Weinmehrerin  
 empfindet sich in u. anher  
 dem Hause, auch nach  
 auswärts. 812351  
**Erna Schmidt,**  
 Zehntenstr. 16, B. II.  
 Wer nimmt noch  
 Weiblich-Bücher zum  
 Weiblich und Mädchen an,  
 wozu möglich Südt. Ange-  
 boite unter Nr. 214618  
 an die Badische Presse.  
 In welchem besseren  
 Antritt oder Pflanzung kann  
 Weiblich ihre Aussteuer  
 machen. Angeb. unter Nr.  
 214572 an die Badische  
 Presse erbeten.

**Kapitalien**  
 Tätige und stille  
**Teilhaber(in)**  
 8. Kapitalversicherung def.  
 Ackermann, Karlsruherstr. 86  
 Gesucht  
**15 000 Mk.**  
 auf 1. Hypothek (Grund-  
 stück, Steuerwert 100 000  
 Mk.) gegen zeitwe. Zins.  
 Angebote unter Nr. 2655a  
 an die Badische Presse.  
**10 000 Mark**  
 anzuleihen, resp. Be-  
 teiligung. Mit oder  
 tätige. Offerten unter  
 Nr. 214620 an die Ba-  
 dishche Presse.  
 Wer würde jung, tal.  
 Auslieferungsbüro a. Post,  
 i. Stad. u. einem Dar-  
 lehen von  
**500 Mark**  
 unterstützen geg. sta-  
 erklärung u. Zins. Gef.  
 Angeb. unter Nr. 214623  
 an die Badische Presse.  
**500 Mark**  
 von Geschäftsmann kurz-  
 fristig zu leihen gesucht.  
 Zins- u. Geminnanteil  
 sowie Disposition. Gef.  
 Angeb. unter Nr. 214554  
 an die Badische Presse.

**Die Stadt. Sparkasse Karlsruhe**  
 hat ihre alten Sparer nicht vergelich gerufen;  
 sie sind in großer Zahl erschienen und waren  
 wieder wie einst, und mit ihnen auch eine große  
 Anzahl neuer Einleger.  
 Das Wort vom Sparen ist wieder Gemeingut  
 des deutschen Volkes geworden; jeder sieht ein,  
 daß es auch auf seinen kleinen Beitrag ankommt.  
 In Deutschland sind schätzungsweise 25 Mil-  
 lionen Menschen produktiv tätig, sie besetzen ein  
 mehr oder minder großes Einkommen. Wenn  
 nun jeder von ihnen wünschentlich nur  
 1 Mark  
 auf die Sparkasse trägt, so gibt das im Jahr den  
 sehr beachtlichen Kapitalbetrag von  
 1 200 Millionen Mark.  
 Dabei hat jeder einzelne nur 50 Mk im Jahre  
 gepart, also eine fastweges übermäßige hohe  
 Summe.  
 Jeder bedachte: „Was könnte mit diesen Sum-  
 men geschaffen, welche Mittel könnten der all-  
 gemeinen Wirtschaft zugeführt werden.“  
 Drum überlege und beherzige: es kommt auch  
 auf deine Mark an; bringe sie — nicht zuletzt zu  
 deinem eigenen Vorteil — zur Sparkasse.

**Bekanntmachung**  
 Wir geben hiervon Kenntnis, daß wir  
 unsere Bezirksverwaltung für den Freistaat  
 Baden  
**Herrn Bezirksdirektor W. Michal**  
 Karlsruhe, Scheffelstraße 6,  
 übertragen haben und bitten die verehr-  
 lichen Interessenten sich in allen Versicherungs-  
 Angelegenheiten an den Genannten wenden  
 zu wollen.  
**Atlas-Versicherungs-Banken**  
 Ludwigshafen a. Rh.  
 Die Direktionen:  
**Kederer Dr. Pfister**  
 Im Anschluß an die vorstehende Be-  
 kenntmachung halte ich mich zum Abschluß  
 von Versicherungen jeglicher Art bestens  
 empfohlen. A2117  
**W. Michal**  
 Bezirksdirektion der Atlas-Versicherungs-  
 Banken, Karlsruhe, Scheffelstr. 6, Tel. 1827.

**Buchenes Brennholz**  
 4 Schnitt, ofenfertig, liefert frei vors Haus  
 Karlsruhe zu Mk. 1.70 per Centner. 1984a  
**Egwegh und Holz. Josef Schorpp,**  
 Durmersheim (Baden).  
**Beteiligung.**  
 Gewandter Kaufmann sucht tätige Beteiligung  
 an nur g. lundem Unternehmen. Sofort disponibel  
 30 000 Mark. 11877  
**F. W. Wörner, Amalienstraße 83.**

**Teilhaberschaft**  
 Suche tätige Teilhaberschaft an finanz. gesun-  
 dem und rentablen Unternehmen (Fabrikation od.  
 Großhandel) mit 30 000 Mark Einlage.  
 Angebote unter Nr. 12088 an die Bad. Presse.  
 Seriöse Firma sucht zum Ausbau des Unter-  
 nehmens  
**Stillen Teilhaber.**  
 Genau Angebote u. Nr. 214614 an die Bad. Pr.

**Günstige Kapitalanlage**  
 zur Gründung eines  
**Reinstoff- und Lebensmittelgeschäftes**  
 in mittelbad. Stadt (benutzbar gleich, Lage) wird  
 ein Teilh. mit ca. 15 000 Mark bei teilw. Ge-  
 winnbeteiligung gesucht. Es bietet sich hier für  
 gebildet, ed. auch unbef. Einrentner gebrun-  
 bring. Kapitalanlage. Angebote unter Nr. 214599  
 an die Badische Presse.  
**Mk. 2000 bis 3000**  
 auf 2-3 Monate oder länger gegen Geminnanteil  
 und zeitwe. Zins gef. u. d. Weiblich. Eherbeit.  
 Offerten erbeten u. Nr. 21221 an die Bad. Pr. ff.  
**Mk. 1000 bis 2000**  
 kurzfristig gegen jednfache Sicherheit, zeitgem.  
 Zins u. Geminnanteil gef. u. d. Eherbeit erbeten  
 unter Nr. 21220 an die „Badische Presse“.



### Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 20. Juni 1925.

#### Die Eröffnung der Südwestdeutschen Tabakmesse.

Die Karlsruher Festhalle, die gestern noch ein recht zweifelhaftes Aussehen hatte, hat heute morgen ihr Aussehen wesentlich geändert. Stände der einzelnen Aussteller waren fix und fertig, sodass schon beim Betreten des Saales einen überaus günstigen Eindruck von dem Gesamtbild bekam. Einzelne Aussteller richteten noch und da die in Rissen und Kissen dem Auge des Besuchers angebotenen Schätze aus.

Kurz nach 11 Uhr begann die eigentliche Eröffnungsfestlichkeit, die ihre Einleitung mit einem Orgelkonzert von unserem bekannten Karlsruher Künstler Arthur Kusterer fand. Darauf folgten die Vorträge der Ortsgruppe Karlsruhe des Verbandes süddeutscher Zigarrenladeninhaber und des Hauptauschusses der süddeutschen Tabakmesse, Herr Stadtrat Friedrich Töpfer, das Wort zu einer Begrüßung. Sein Gruß galt den anwesenden Ehrenmitgliedern, besonders dem Ehrenvorsitzenden Herrn Oberbürgermeister Finter, sowie den anwesenden Ehrengästen und dem später anwesenden Herrn Minister Kemmle. Zum ersten Male sei es Süddeutschland gelungen, schickte Herr Töpfer, im Verein mit der Industrie eine Fachmesse zusammenzubringen, der er schon voraus den besten Erfolg wünsche. Tabakmessen seien etwas Neues. Denn die Tabakhändler ließen im allgemeinen wenig von sich hören und nur dann, wenn seitens der Reichsregierung wieder einmal eine neue Steuerordnung herausgebracht werde, hören man Protesten, Entschuldigungen und anderen Beschlüssen. Der Stand der Tabakhändler habe sich aus dem des Kolonialwarenhändlers herausgebildet. Die Industrie sei nach und nach von der Handarbeit zur Maschinenherstellung übergegangen, was besonders die Zigarettenindustrie gelte. Die Zigarettenindustrie sei als Handarbeitsindustrie habe sich besonders in unserer Gegend heimlich zur höchsten Blüte emporgeschwungen und könne jede Konkurrenz mit Hamburg und Bremen ausstehen. Herr Töpfer sprach die Hoffnung aus, daß die Ausstellung einen Beitrag werde, daß jedermann sich von der Güte der süddeutschen Qualitätsarbeit überzeugen werde.

Herr Finter sprach für die Landeszentrale des Badischen Einzelhandels. Dieser Verband begrüße es, ganz besonders die Ausstellung in Karlsruhe habe zustande gebracht werden können. In erster Linie diene die Messe und das sei die Hauptaufgabe der Ausstellung. Sie gäbe ein gutes Bild von der Arbeitsleistung und biete für die Verbraucherschaft eine ausgezeichnete Quelle der Unterhaltung.

Herr Töpfer sprach nunmehr Minister Kemmle an dieser Stelle den Dank für die Stellungnahme der badischen Regierung bezüglich des Tabakgesetzes aus.

Sodann nahm der Ehrenvorsitzende der Messe, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter, das Wort zu einer Rede, die er in einer humoristischen Weise einleitete, um dann mit dem Hinweis fortzufahren, daß durch diese neue Ausstellung der Kreis aller Ausstellungen, die in Karlsruhe stattgefunden hätten, erhöht und erweitert werde. Er sei der festen Überzeugung, daß die Tabakmesse nicht die schlechteste der Ausstellungen, die in diesem Jahr gehalten worden sei, daß sie vielmehr besondere Bedeutung deshalb habe, weil die Messe in ihrer Art eine Seitenstück darstelle, weil sie etwas biete, was man in dieser Ausföhrung und Zusammenstellung nicht oft finde. Schon ein kurzer Ueberblick zeige eine Fülle von neuen Erscheinungen auf der Messe, die in der Entwicklung der Tabakproduktion einen Markstein bedeuten werde. Von ihr würden Anregungen ausgehen. Herr Oberbürgermeister Dr. Finter schloß seine Rede mit dem Hinweis, daß alle Wünsche, die an sie geknüpft werden, in Erfüllung gehen werden.

Die Eröffnungsfeier schloß sich ein Rundgang der Gäste

Der Hessische Landtag in der Polizeiausstellung. Eine Abordnung des Hessischen Landtags und der hessische Finanzminister Heinrich Trause heute Samstag in Karlsruhe ein, um unter Führung von Polizeidirektor Dr. Ufinger (Darmstadt) die Internationale Polizeitechnische Ausstellung zu besuchen. Die Herren wurden am Bahnhof durch Polizeidirektor F a u h e r und Regierungsrat Prof. Linde namens der Ausstellungsleitung begrüßt. In der Ausstellung schloß sich den hessischen Herren der hessische Minister von Brentano, der bereits seit einigen Tagen in Karlsruhe weilte, an. Zur Begrüßung der hessischen Abordnung und der Minister hatte sich auch Minister Kemmle in der Ausstellung eingefunden.

**Illustrierte  
Badische Presse**  
Die Bilder der Woche

---

**Unsere große Wochenbeilage  
liegt der heutigen Abendausgabe bei.**

---

Zeugpreis der „Badischen Presse“  
mit Bilderbeilage  
monatlich M. 3.— frei Haus

Die Firmung in Karlsruhe. Weibshof Dr. Bürger wird am 30. Juni hier eintreffen, um die Firmung aus dem ganzen Stadtbezirk vorzunehmen. Die Firmung wird erteilt in der St. Stephanuskirche, Viebronnentische (Stadt) und in der St. Bonifatiuskirche (Weibshof). Am Donnerstag, 2. Juli, findet im großen Festsaal ein weltlicher Begrüßungsabend des Oberbürgermeisters statt, der sämtlich als geborener Karlsruher das hiesige Gymnasium besucht und überhaupt seine Jugendjahre hier verlebte hat. Als Bischof kommt der Weibshof erstmals offiziell hierher.

Die Harmonikstapel reiste in vergangener Nacht mit dem Schnellzug 224 Uhr unter Direktor Rudolphs Führung zu dem Musikfest nach Luzern ab. Vormittags halb 8 Uhr folgte die Feuerwehrkapelle, an der Spitze Obermusikmeister Ergang. Wir wünschen den beiden Kapellen recht guten Erfolg bei dem Internationalen Musikfest.

Die Heimkehr des Berliner Lehrergesangsvereins. Der Berliner Lehrergesangsverein, der am Montag mit großem Erfolg in Karlsruhe ein Konzert gab, kehrte am Donnerstag von seiner sechsten Grenzfahrt nach Luzern ab. Die Fahrt war über Kassel, Wiesbaden, Kaiserslautern, Saarbrücken, Reutlingen, Bad Homburg, Saarbrücken, Trier, Koblenz, Bingen, Mainz, Raubheim, Freiburg, Donaueschingen und Karlsruhe gegangen. Insgesamt hat der Verein 18 Konzerte veranstaltet die ausnahmslos allergrößten Beifall auslösten und das Band der Zusammengehörigkeit durch die Kunst des deutschen Liedes fester knüpften. Aus Tausenden von Freundschaftsbezeugungen, die der Verein empfangen hat, geht hervor, daß die deutsche Grenzmark mit Stolz und Freude an seinen Besuch zurückdenkt wird. Zum Empfang der Sänger waren auf dem Anhalter Bahnhof der Vorstand des Deutschen Sängerbundes, vertreten durch Herr Hof Redlin und Amtsrat Schicht, so-

wie der Vorstand des Berliner Sängerbundes, vertreten durch Rektor Runge und Schriftführer Gläher, erschienen. Zahlreiche Angehörige begrüßten die Sänger, als der Zug einlief. Rektor Runge bewillkommnete den Verein mit einer kurzen herzlichen Ansprache, für die der erste Vorsitzende, Brauner, dankte. Ein martiger Sängerkreis aus frischen Kehlen bewies, daß die ungeheuren Strapazen der Reise den Sängern nichts anhaben konnten.

Erfolge eines Karlsruher Komponisten. Das neueste Männerchorwerk „Bodensee“ von dem Komponisten Ludwig Baumann-Karlsruhe hatte beim 10. Bodensee-Festwettbewerb in Singen am Hohentwiel durch den dortigen Männergesangsverein unter Leitung von Musikdirektor Hermann Kirner einen durchschlagenden Erfolg. Der anwesende Komponist war Gegenstand großer Ovationen. Er wurde zum Ehrenmitglied des Männergesangsvereins Singen ernannt.

Vom Zugverkehr. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Schnellzüge D 358 Offenburg ab 7.16 Uhr nachm., Konstanz an 11.09 Uhr nachm. und D 157 Konstanz ab 6.10 Uhr vorm., Offenburg an 9.50 Uhr vorm. vom 5. Juni bis 30. September verkehren. Die im Aushangfahrplan und im Kursbuch beigefügten Verkehrsbeschränkungen vom 1. Juli bis 15. September beziehen sich nur auf den durchlaufenden Wagen nach und von Amsterdam.

Unfälle: Heute früh stürzte ein Mädchen in der Carl-Friedrichstraße hinterwärts von einem Fuhrwerk auf die Straße und blieb bewusstlos liegen, erholte sich aber bald wieder. — Ein 14 Jahre alter Handelschüler von hier stürzte am 18. ds. Mts. beim Einbiegen von der Karl- nach der Mathistraße mit seinem Fahrrad herab zu Boden, daß er einen Unterschenkelbruch davontrug. Er fand Aufnahme im städtischen Krankenhaus. — In der Schillerstraße stießen gestern nachmittags zwei Radfahrer zusammen und kamen zu Fall. Einer der beiden Radfahrer erlitt erhebliche Verletzungen.

Bestimmungen wurden: Ein Bankbeamter von Rüngelsau wegen Urkundenfälschung, weil er hier gefälschte Schecks in Zahlung gab, ein vom Jugendgericht hier wegen Diebstahls geuchter Moler von Heidelberg, ein Heizer von Vietriheim, der zum Strafvollzug ausgeschrieben war ein Ausländer wegen Bruchs der Ausweisung und 3 wegen Verletzungen gegen die Haftbestimmungen ferner 14 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

**Voranzeigen der Veranstalter.**

1) Stadtkonzerte. Am Dienstag, den 23. Juni d. J., nachmittags von 8—6 Uhr konzertiert im Stadtpark die beliebte Kapelle der Vereinigung badischer Polizeimusiker unter Leitung von Herrn Obermusikmeister D. Heß. Das vorzulebende Programm ist eine Blütenlese deutscher Tonwerke und verpricht alleseitigen Genuß.

2) Johannistag im Stadtpark. Wir wollen nicht veräumen, unsere Leser auf die am Sonntag Abend 8 Uhr im Stadtpark stattfindende Johannistagfeier aufmerksam zu machen, deren Zweck in Anbetracht des vielen Gebotenen sehr zu empfehlen ist. Neben dem Festkonzert der Kapelle der Vereinigung bad. Polizeimusiker, die ihr Programm dem Beste aneignet hat, wird den Höhepunkt des Abends das großangelegte Kunstfeuerwerk der Firma B. Fischer-Electron (Württbg.) bilden. Die Darbietungen dieser erstklassigen vortrefflichen Firma haben noch stets alleits großen Beifall gefunden. Der Garten wird außerdem im benahtlichen Maße erstrahlen und unaussählige Lampen werden im Garten, zu hübschen Gruppen angeordnet, besondere Stimmungsbilder hervorzuheben. Am Schluß lodern dann die Klammern des Johannistagfestes auf dem See empor, zum Zeichen der Sonnenwende. Sämtliche Einaänge des Stadtparks sind geöffnet.

Die im gestrigen Abendblatt genannten ausländischen Delegierten zur Internationalen Polizei-Ausstellung sind im Schloßhotel abgefahren, wo seit einigen Tagen bereits die Kommandantur der englischen weiblichen Polizei Mrs. Allen mit Adjutantinn Wohnung genommen haben.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Die bisherige Firma **Eugen Redivo, Terrazzo- und Kunststein-Geschäft**, Grötzingen, hat sich infolge Mangel an Fachleuten ab 1. Juni ds. Jahres mit der bisherigen Firma **Susi & Cie., Terrazzo- und Kunststeingeschäft, Karlsruhe**, vereinigt und lautet von jetzt ab die Firma wie folgt:

**Eugen Redivo & Susi**  
Terrazzo- und Kunststeingeschäft  
Karlsruhe und Grötzingen.

Wir empfehlen uns bei dieser Gelegenheit zur Ausführung sämtlicher in unser Fach einschlagender Arbeiten unter billiger Berechnung und günstigen Zahlungsbedingungen. Da wir nur über erstklassige, fachkundige Arbeitskräfte verfügen, ist es auch unser Bestreben, nur erstklassige Arbeiten auszuführen.

Wir bitten nun das uns bisher geschenkte Vertrauen auch auf unsere neue Firma übertragen zu wollen. 2670a

**Eugen Redivo & Susi**  
Terrazzo- und Kunststein-Geschäft  
Karlsruhe u. Grötzingen, Telefon Amt Durlach 507.

**Zwangsversteigerung.**

Montag, den 22. Juni 1925, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Handels-, Stein- und Holzhandlung 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:

1 Kiste mit verschiedenen Gegenständen,  
1 Kiste mit Schuherecke „Wald“, 10 Glaschen Kirchwasser,  
Karlsruhe, den 19. Juni 1925, 12110  
Wiedemann, Gerichtsvolkzieher.

**Zwangsversteigerung.**

Montag, den 22. Juni 1925, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Handels-, Stein- und Holzhandlung 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:

Wädel aller Art; verschiedene Deckmäde, Mäherer-Maschinen, 37 Flaschen Öl, 5 Sunde (verschiedene Marken).  
Versteigerung bestimmt, Karlsruhe, den 18. Juni 1925, 12111  
Schmidt, Gerichtsvolkzieher.

**Photo-Apparate**

Bedarfsartikel, Platten, Papiere, Uebernahme photoar. Arbeiten, wie Anordnen, Labieren etc.  
Praterstr. 35, 12061  
Dietrich v. d. M.

**Alte Stangen-Säße**

in Rissen an 65 Pf. per Stk., in Rost an 60 Pf. per Stk. **Hahnsäße** 15 Pf. d. Stk., **Schweizer Säße** an 15 Pf. d. Stk., **frische Wollereibutter** 1.80 per Stk., sowie reine **Kochbutter** 1.65 d. Stk.  
**Theod. Schneider**  
Waltersstr. 24/26a  
Mühlhausen, Württbg.

**Gasherde**

(Junker & Ruh, sämtl. Modelle)

**Günstige Gelegenheit.**

Zahlungswise: Anzahlung 1/3 des Betrags  
Rest innerhalb 12 Monaten (Bedingungen des Städt. Gaswerks Karlsruhe)

zu beziehen durch: 12114

**Karl Ehrfeld, Karlsruhe**  
Tel. 102 Erbprinzenstr. 1, a. Rondellplatz

**Normal-Anhängewagen**  
bis zu 10 Tons  
Tragkraft

**Zwei- u. Dreij-  
Seiten-Kipper.**

**Tankwagen** mit hoch- und niedergelegtem Tank.

**Möbelwagen-  
Anhänger** sowie  
Komplette  
Möbellastzüge.

**Gottlob Eckstein**  
Fahrzeugindustrie G.m.b.H., Heilbronn a. N.  
Vertreter:  
**U. Kautz & Sohn, Karlsruhe/B.**  
Telephon Nr. 109 2182

**Betonmischmaschinen**

★  
**Patent „Schiege“**  
150—1000 Liter Trommelfüllung  
fahrbar oder stationär mit Längs- oder Querbeschickung  
★

**50 Maschinen in allen Größen  
sofort ab Werk lieferbar!**

Alleinverkauf für Württemberg und Baden:

**WEIDNER & MANN ★ STUTTGART**  
VILLASTRASSE 4a TELEPHON 40189

Feld- und Industriebahnen, Bagger, Baumaschinen, Baugeräte,  
Hebezeuge, Steinbrecher, komplette Schotteranlagen. 41208

Germania von 1922
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.
Bilanz am 2. Januar 1925.

Table with 4 columns: A. Aktiva, Reichs-Mk., B. Passiva, Reichs-Mk. Includes items like Einlageverpflichtung, Grundbesitz, Hypotheken, etc.

Germania, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.
Bilanz am 2. Januar 1925.

Table with 4 columns: A. Aktiva, Reichs-Mk., B. Passiva, Reichs-Mk. Includes items like Einlageverpflichtung, Außenstände, Guthaben bei Banken, etc.

Germania-Union
Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin.
Bilanz am 2. Januar 1925.

Table with 4 columns: A. Aktiva, RM, B. Passiva, RM. Includes items like Einlageverpflichtung, Außenstände, Guthaben bei Banken, etc.

Ein junges, edeliches Mädchen v. Lande wird a. 1. Juli ge...

Das selbändige perf. Kochen u. Hausarbeit führen kann, ist ge...

Abteilung für das Stadtgebiet zu errichten und sucht für die Leitung derselben einen vorwärtstrebenden, erfahrenen, in Industrie- und Handelskreisen bestens eingeführten Fachmann...

Abteilung für das Stadtgebiet zu errichten und sucht für die Leitung derselben einen vorwärtstrebenden, erfahrenen, in Industrie- und Handelskreisen bestens eingeführten Fachmann...

Abteilung für das Stadtgebiet zu errichten und sucht für die Leitung derselben einen vorwärtstrebenden, erfahrenen, in Industrie- und Handelskreisen bestens eingeführten Fachmann...

Abteilung für das Stadtgebiet zu errichten und sucht für die Leitung derselben einen vorwärtstrebenden, erfahrenen, in Industrie- und Handelskreisen bestens eingeführten Fachmann...

Abteilung für das Stadtgebiet zu errichten und sucht für die Leitung derselben einen vorwärtstrebenden, erfahrenen, in Industrie- und Handelskreisen bestens eingeführten Fachmann...

Abteilung für das Stadtgebiet zu errichten und sucht für die Leitung derselben einen vorwärtstrebenden, erfahrenen, in Industrie- und Handelskreisen bestens eingeführten Fachmann...

perfekte Glenotypistin
Nur erste Kräfte wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter Nr. 11980 bei der Badischen Presse melden.

Jüngerer, tüchtiges Fräulein
mit guter Schulbildung, in Stenographie und Maschinenschreiben bewandert, für ein diesbezügliches Kommando gesucht.

Saus- u. Küchenmädchen
Städt. Krankenhaus.
ge sucht.

Mädchen
Auf 1. Juli oder sofort Hausmädchen bei hohem Lohn gesucht.

Stellengeluche
Männlich
Tücht. Chauffeur
Frau mit guter Handarbeit, sucht sofort, bestmögliche Offert, unter Nr. 214630 an die Badische Presse.

Verkäuferin
Junge, geschäftstüchtige, unabhängige Frau sucht Stellung als

Filialleiterin
oder Verkäuferin der Bekleidungsbranche, Off. u. unter Nr. 214623 an die Bad. Pr.

Büro-Gehilfe (in)
Intell., intellig. mögl. nicht über 20 Jahre alt, Verhältnisse in dreiwöchiger u. Stenographie, sofort gesucht.

Abteilung für das Stadtgebiet zu errichten und sucht für die Leitung derselben einen vorwärtstrebenden, erfahrenen, in Industrie- und Handelskreisen bestens eingeführten Fachmann...

Abteilung für das Stadtgebiet zu errichten und sucht für die Leitung derselben einen vorwärtstrebenden, erfahrenen, in Industrie- und Handelskreisen bestens eingeführten Fachmann...

Abteilung für das Stadtgebiet zu errichten und sucht für die Leitung derselben einen vorwärtstrebenden, erfahrenen, in Industrie- und Handelskreisen bestens eingeführten Fachmann...

Abteilung für das Stadtgebiet zu errichten und sucht für die Leitung derselben einen vorwärtstrebenden, erfahrenen, in Industrie- und Handelskreisen bestens eingeführten Fachmann...

Abteilung für das Stadtgebiet zu errichten und sucht für die Leitung derselben einen vorwärtstrebenden, erfahrenen, in Industrie- und Handelskreisen bestens eingeführten Fachmann...

Abteilung für das Stadtgebiet zu errichten und sucht für die Leitung derselben einen vorwärtstrebenden, erfahrenen, in Industrie- und Handelskreisen bestens eingeführten Fachmann...

Abteilung für das Stadtgebiet zu errichten und sucht für die Leitung derselben einen vorwärtstrebenden, erfahrenen, in Industrie- und Handelskreisen bestens eingeführten Fachmann...

Abteilung für das Stadtgebiet zu errichten und sucht für die Leitung derselben einen vorwärtstrebenden, erfahrenen, in Industrie- und Handelskreisen bestens eingeführten Fachmann...

Auto-Boxen
Wohnen in der Stadt, in der Nähe des Bahnhofs, zu vermieten.

Zu vermieten
Für Lagerung von Waren, in der Nähe des Bahnhofs, zu vermieten.

Zu vermieten
Für Lagerung von Waren, in der Nähe des Bahnhofs, zu vermieten.

Zu vermieten
Für Lagerung von Waren, in der Nähe des Bahnhofs, zu vermieten.

Zu vermieten
Für Lagerung von Waren, in der Nähe des Bahnhofs, zu vermieten.

Zu vermieten
Für Lagerung von Waren, in der Nähe des Bahnhofs, zu vermieten.

Zu vermieten
Für Lagerung von Waren, in der Nähe des Bahnhofs, zu vermieten.

Zu vermieten
Für Lagerung von Waren, in der Nähe des Bahnhofs, zu vermieten.